

# Begleitung auf dem Weg ins Arbeitsleben

**Esslingen** Ein Projekt eröffnet psychisch belasteten Personen Jobchancen. *Von Tanja Liebmann*

**B**eschäftigung und Arbeit – nichts stabilisierere Menschen mehr. Diese Erfahrung macht Barbara Wolf, die Geschäftsführerin des Vereins zur Förderung einer sozialen Psychiatrie, schon seit Jahren. Und weil der Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen zusammen mit dem Jobcenter des Landkreises bereits vor fünf Jahren ein erfolgreiches Projekt zum Wiedereinstieg von suchtkranken Menschen in die Arbeitswelt durchgeführt hat, hat der Gedanke nahe gelegen, ein solches Angebot auch für psychisch belastete und erkrankte Menschen anzubieten.

Die Träger des Projektes sind das Jobcenter Esslingen in Zusammenarbeit mit den beiden vom Kreisdiakonieverband Esslingen getragenen Einrichtungen Brücke in Plochingen und dem Zentrum für Arbeit und Kommunikation (ZAK) des Vereins zur Förderung einer sozialen Psychiatrie in Esslingen. Gemeinsam haben sie es sich zum Ziel gesetzt, die Teilnehmer des Projektes dauerhaft psychisch zu stabilisieren und sie beruflich so zu qualifizieren, dass sie auf dem ersten Arbeitsmarkt wiedereingegliedert werden können.

## Jeder Zweite hat es geschafft

Vor gut drei Jahren fing man mit den ersten Qualifizierungsmaßnahmen an, die ersten Teilnehmer nahmen die persönlichen Beratungsgespräche der Sozialarbeiter in den Einrichtungen in Anspruch. Bis heute haben an dem Projekt mit dem Titel „Integration psychisch belasteter Menschen“ rund 45 Männer und Frauen teilgenommen. Gut die Hälfte von ihnen, so die Bilanz von Werner Schreiner, dem Geschäftsführer des Arge Jobcenters Landkreis Esslingen, hat mittlerweile eine Ausbildung oder eine weiterführende Qualifizierungsmaßnahme begonnen – und manche hätten sogar einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden, sagt Schreiner.

Eine der Glücklichen ist eine Frau, die ihren Namen nicht nennen möchte und vor drei Jahren eine der ersten Teilnehmerinnen des Projektes war. Sie ist alleinerziehende Mutter dreier Kinder und arbeitet mittlerweile als festangestellte Pflegekraft in einem Altenheim. „Ich bin aus der Hölle wieder ins Leben gegangen“, erzählt die 44-Jährige, die früher depressiv war und von Medikamenten abhängig wurde. Auch eine schwere Erkrankung warf sie aus der Bahn. Bei der Brücke in Plochingen habe sie immer einen Ansprechpartner gehabt und auch Tipps für ihr Schuldenproblem erhalten. „Die Arbeit hat mich gerettet“, weiß die Frau heute und ergänzt, ihr Job habe ihrem Leben wieder Sinn gegeben.

## Insgesamt 20 Plätze sind zu vergeben

Sowohl bei der Brücke in Plochingen als auch bei ZAK in Esslingen stehen für das Projekt jeweils zehn Plätze zur Verfügung. Mit zum Angebot gehören dort unter anderem Gruppen- und Freizeitaktivitäten sowie Trainingsangebote zu Themen wie Computer, Bewerbung und Konfliktbewältigung. Auch regelmäßige Einzelgespräche gehören zur Angebotspalette des Projektes, das aus dem Eingliederungsbudget des Jobcenters finanziert wird.

**An die Ansprechpartner** des Projektes können sich alle Arbeitslosengeld-II-Empfänger wenden, die sich psychisch belastet fühlen. Für Informationen stehen die Mitarbeiter im Jobcenter (07 11/9 39 30-4 27), im ZAK (07 11/31 05 99-32) und in der Brücke Plochingen (0 71 53/92 20-12) zur Verfügung.